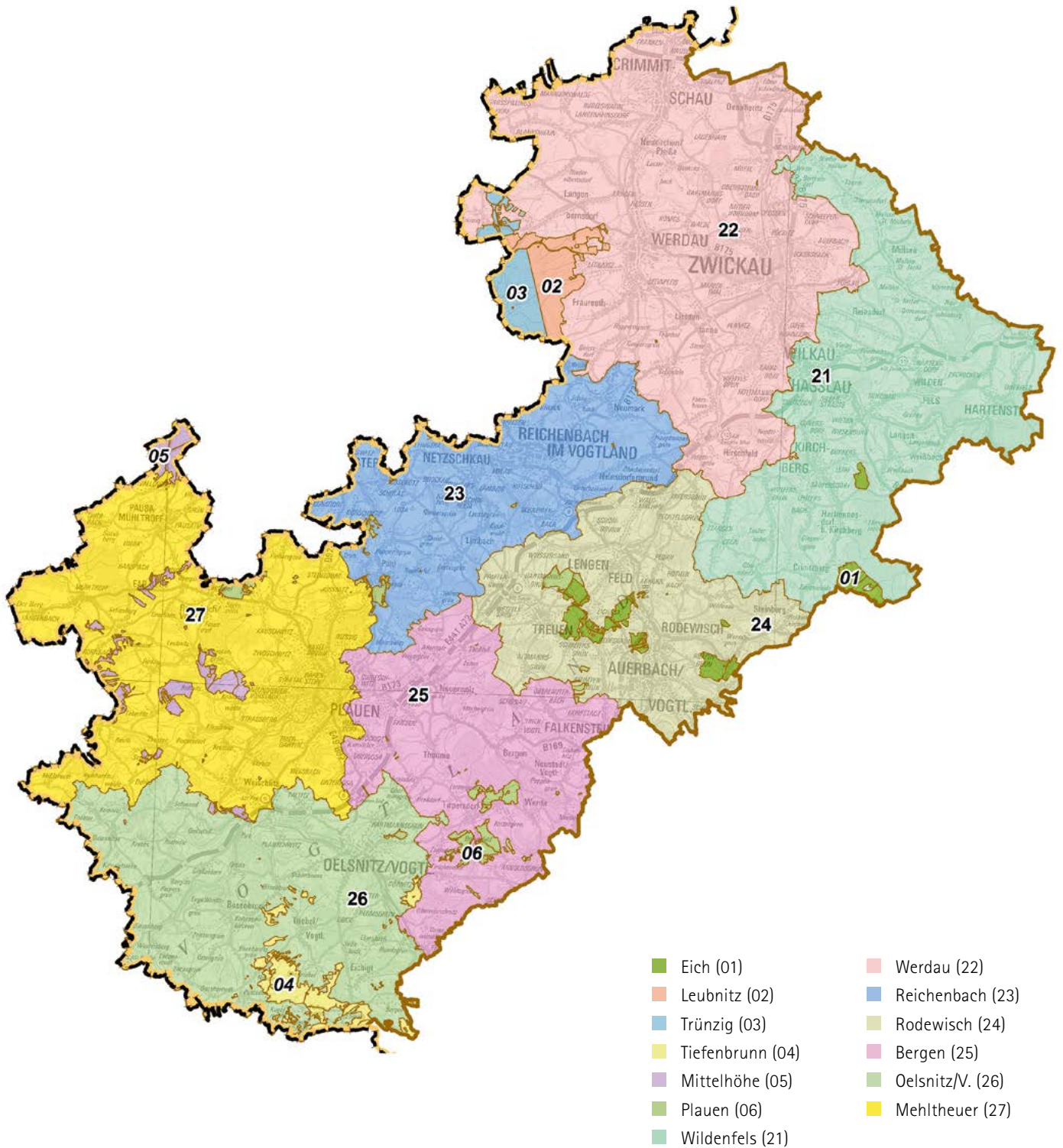


Staatsbetrieb Sachsenforst

Forstbezirk Plauen



Informationen des Forstbezirkes Plauen

Editorial

Wenn wir über den Wald reden, dann sprechen wir seit drei Jahren vornehmlich über Stürme, Dürre und Borkenkäfer, dazu gab es Starkniederschläge und Schneebruch. In diesem Jahr kam noch ein ausgeprägter Spätfrost am 11./12. Mai (!) mit Temperaturen bis -8 °C hinzu.

Es bedurfte keiner besonderen Wahrsagerkompetenz, um auch für 2020 ein Käferjahr zu prognostizieren. Zu groß war das überwindende Potenzial an Borkenkäfern.

Und die bisherigen Fallenfänge und der Stehendbefall stiegen nochmals auf kaum für möglich gehaltene Werte.

Und als ob das alles nicht reicht, zeigt ein Virus Mensch und Gesellschaft deren Grenzen auf.

Wir alle fragen uns, wo führt das hin? Und: Was können wir tun?

Wie wird unser Wald aber in 5, 10 oder 20 Jahren aussehen?

Die Existenz des Klimawandels wird mittlerweile kaum jemand ernsthaft bestreiten. Dessen Auswirkungen auf den Wald in den vergangenen drei Jahren kommt in dieser Wucht dennoch für die meisten überraschend. Eines ist dabei klar: Die Generationenaufgabe Waldumbau hat vor dem Eindruck des rasant fortschreitenden Klimawandels gewaltig an Dynamik gewonnen.

Für Sie als Waldbesitzer heißt das:

- Engagieren Sie sich weiterhin so intensiv bei der Erkennung und Beseitigung von Sturm- und Käferschäden in Ihrem Wald!
- Nutzen Sie zur Wiederbewaldung von Schadflächen alle Optionen - von der Sukzession bis hin zu aktiver Verjüngung und Nutzung der Forstförderung.
- Erhöhen Sie die Stabilität Ihres Waldes durch Waldpflege und Waldumbau. Insbesondere auf die Möglichkeiten des „Waldumbaus mit einfachen Mitteln“ hatten wir an dieser Stelle schon mehrfach hingewiesen.
- Nehmen Sie die Möglichkeiten zur Unterstützung in Anspruch - die Beratung durch die Revierförster von Sachsenforst, die forstliche Förderung und die Mitgliedschaft in einer Forstbetriebsgemeinschaft.



Als ausgesprochen positiv empfinde ich das trotz aller Schwierigkeiten ungebrochen hohe Engagement der Waldbesitzer, Förster, Forstbetriebsgemeinschaften und forstlichen Dienstleister! Erfreulich sind darüber hinaus die Zusammenarbeit und die gegenseitige Unterstützung aller Beteiligten. Und zwar auch dort, wo es in der Vergangenheit durchaus auch Konflikte gab. Ich wünsche mir, dass wir uns den pragmatischen und konstruktiven Umgang miteinander erhalten.

An dieser Stelle noch ein Wort zu den Forstbetriebsgemeinschaften. Mittlerweile ist im Vogtland fast 50 % der Fläche des privaten und körperschaftlichen Waldbesitzes Mitglied in einer der drei Forstbetriebsgemeinschaften und der Kirchlichen Waldgemeinschaft. Einen solch hohen Wert gibt es nirgendwo sonst in Sachsen!

Gerade in der aktuellen Schadsituation zeigen sich die Vorteile der forstlichen Zusammenschlüsse für Waldbesitzer:

- auch kleinere Holzmen gen können aufgearbeitet und vermarktet werden

- für Mitglieder stehen in gewissem Umfang Lagermöglichkeiten für Schadh Holz zur Verfügung
- Hilfe bei der Pflanzenbestellung für die Wiederaufforstung
- Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln

So wie die gesamte Forstbranche geraten dabei auch die Forstbetriebsgemeinschaften an ihre Grenzen, insbesondere durch den sich weiter verschlechternden Holzabsatz.

Die Unterstützung der forstlichen Zusammenschlüsse sehe ich deshalb nach wie vor als eine unserer forstpolitischen Hauptaufgaben an.

Beim Lesen der einzelnen Beiträge ergeben sich häufig weitere Fragen. In diesem Falle möchte ich Sie ermuntern: Sprechen Sie mit „Ihrem“ Förster von Sachsenforst. Die Kontaktdaten finden Sie in diesem Einleger.

Auch im Jahr 2021 führen unsere Revierförster wieder diverse Fortbildungsveranstaltungen und Waldbesitzerversammlungen durch. Informationen über Veranstaltungen in Ihrer Region geben Ihnen die zuständigen Revierförster. Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage www.sachsenforst.de/fob-plauen.

Generell möchte ich Ihnen empfehlen, an den Fortbildungsveranstaltungen und Waldbesitzerversammlungen teilzunehmen. Und zwar aus zwei Gründen: Sie erhalten dort aktuelle Informationen von Ihrem Förster und Sie können mit anderen Waldbesitzern Erfahrungen austauschen oder gemeinsame Maßnahmen abstimmen.

Unseren regionalen Waldbesitzertag 2020 mussten wir leider verschieben. Neuer Termin ist der 16. Juni 2021 in Plauen - vielleicht sehen wir uns dort.

Wer diese Ausgabe zum ersten Mal in den Händen hält, möchte vielleicht auch in früheren Ausgaben blättern. Diese finden Sie im Internet unter <https://www.sbs.sachsen.de/waldpost-8487.html>. Einige Exemplare gibt es auch noch im Forstbezirk - fragen Sie uns!

Ihr Bert Schmieder
Forstbezirksleiter

Anlage von Waldrändern – ein wertvoller Beitrag zum Artenschutz und Biotopverbund

Mathias Schmidt, Sachbearbeiter Waldökologie und Naturschutz

Naturnahe, strukturreiche Waldränder erfüllen eine Vielzahl von Aufgaben: sie wirken stabilisierend, indem sie nachgelagerte Wälder unter anderem vor Sturm und Untersonnung schützen. Sie bieten mit ihren unregelmäßig ineinander übergehenden Zonen Nahrungs-, Brut- und Deckungsmöglichkeit für zahlreiche Tierarten, beispielsweise für Bienen, Schmetterlinge, Vögel, Fledermäuse oder Bilche und leisten somit einen wertvollen Beitrag zum Artenschutz und Biotopverbund. Zudem haben Waldränder eine besondere ästhetische Bedeutung und erhöhen den Erholungswert für Waldbesucher.

Daher lohnt es sich für Sie als Waldbesitzer, besonders im Zuge der aktuell entstandenen Kahlfelder in Waldrandbereichen als Folge von Stürmen und Borkenkäferbefall, über die Anlage eines Waldaußenrandes nachzudenken. Auch Erstaufforstungsmaßnahmen sind

ein guter Anlass zur Gestaltung von Waldrändern.

Naturnahe Waldränder sind idealerweise stufig aufgebaut und sollten eine Mindestbreite von 10 Metern (Strauch- und Krautzone) aufweisen. Als Pflanzgut kommen heimische Sträucher, je nach Standort beispielsweise der Arten Hasel, Weißdorn, Hartriegel, Gewöhnliche Traubenkirsche, Pfaffenhütchen, Holunder oder Schneeball in Betracht. Die Sträucher sollten truppweise und vor allem nicht zu eng gepflanzt werden, sodass sich starke Einzelpflanzen entwickeln können. Ein weiterer Vorteil der Pflanzung in weitmaschigem Gerüst ist, dass die Ergänzung des Waldrandes mit einzelnen, natürlich ankommenden Pionier- und Lichtbaumarten zugelassen wird. Wünschenswert ist auch das Einbringen von seltenen Baumarten II. Ordnung wie Speierling, Elsbeere, Wildapfel oder Wildbirne. In der Re-

gel sind die Waldränder in der Begründungsphase vor Wildverbiss zu schützen.

Waldrandbereiche bedürfen einer regelmäßigen Pflege. Die groß werdenden Bäume würden ansonsten überhand nehmen und der Waldrand entwickelt sich gleichförmig ohne Struktur. Im Rahmen der Pflege wird der Waldmantel aufgelockert – hochwachsende Bäume sind zu entfernen und es sollten Lücken und Buchten geschaffen werden. Wertvolle Einzelbäume sind zu fördern. Gleichzeitig kann Totholz, sofern dies aus Waldschutz- und Verkehrssicherungsgründen möglich ist, stehen bzw. liegen gelassen werden.

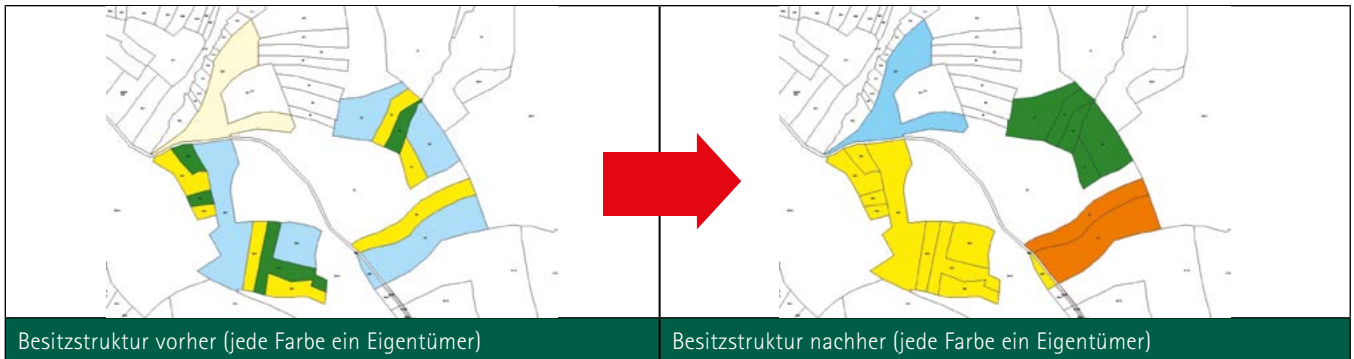
Gerne beraten Sie die zuständigen Revierleiter vom Forstbezirk Plauen zur Begründung und Pflege von Waldrändern sowie zu den Möglichkeiten der finanziellen Förderung. Weiterführende Informationen finden Sie in der Waldpost.



Waldrandgestaltung funktioniert oft nur mit Zaunschutz; Foto: Mathias Schmidt

Freiwilliger Landtausch – Ein Erfahrungsbericht aus der Region

Volker Kreisig, Revierförster der Kirchlichen Waldgemeinschaft Vogtland



Zum zweiten Mal tauschte der Freistaat Sachsen Waldflächen mit der Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsen. Diesmal beteiligten sich zusätzlich vier private Waldbesitzer, deren Flurstücke in unmittelbarer Nähe lagen. Nicht nur ein Mosaik mit abwechselnd kleinen Flächen gab es zu tauschen, zudem mussten zwei Erbgemeinschaften mit vier beteiligten Partnern auseinandergesetzt werden.

Die Mitarbeiter des Staatsbetriebes Sachsenforst, der zugleich Bewirtschafter der Flächen des Freistaates ist, bewerteten die jeweiligen Wälder nach Holzvorrat und Baumarten.

Erste Abstimmungen mit den Verantwortlichen der Flurbereinigungsbehörde standen an. Diese Behörde des Landkreises ist prüfende und genehmigende Institution. Ein eventueller finanzieller Ausgleich, aber auch sämtliche Rechte und Lasten, die im Grundbuch verankert sind, galt es zu prüfen. Wege-rechte wurden bewertet und der neuen Situation angepasst.

Eine vorausschauende Organisation, ein konstruktives Miteinander und ein durchdachter Arbeitsablauf führten nach geraumer Zeit zu einem guten Abschluss für alle Be-

teiligten. Kartografisch sind die Vorteile des gelungenen Tausches gut sichtbar.

Fazit:

Der freiwillige Landtausch nach Flurbereinigungsgesetz ist für die beteiligten Eigentümer ein einfaches und kostengünstiges Verfahren zur Verbesserung der Besitzstruktur. Dazu werden zwischen wenigen Grundstückseigentümern Grundstücke, in der Regel ganze Flurstücke, freiwillig ausgetauscht. Ziel ist die Neuordnung ländlicher Grundstücke in kleinen Verfahrensgebieten zum Vorteil aller Beteiligten.

Angebot für Waldbesitzer: Die eigenen Bäume zu Bauholz verarbeiten lassen

Ines Bimberg, Sachbearbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit

Wer als Waldbesitzer jetzt Holz verkaufen will, erhält auf dem Markt Preise, die kaum noch kostendeckend sind zur Holzaufarbeitung. Die bessere Alternative und der kürzeste Weg des Holzes zu einer Verarbeitung ist der Einschnitt der Stämme zu Brettern oder Balken für den Eigenbedarf. Wenn Holz trocken und luftig gelagert wird, kann es auch in Jahrzehnten noch verbaut werden und bindet so

langfristig Kohlenstoff. Ziel ist es, das befahlene Borkenkäfer-Holz so schnell wie möglich aus dem Wald zu bekommen oder zu verarbeiten. Sobald die Rinde vom Holz entfernt ist, kann der Käfer sich nicht mehr vermehren. Mobile Sägewerke in der Region bieten für private Waldbesitzer den Einschnitt der Stämme, auch Kleinmengen, direkt im Wald an oder bei Anlieferung auch stationär am Firmensitz. So

zum Beispiel die Firma Stefan Hoppe aus Eichigt. Das mobile Sägewerk kann sogar Starkholz bis 70 Zentimeter schneiden. Über weitere regionale Anbieter informieren die Revierförster. Bauholz wird immer gebraucht. Die beste Gelegenheit, das im eigenen Wald gewachsene Holz auch auf dem eigenen Grundstück oder im eigenen Haus zu verarbeiten! Damit wird auch der Holzmarkt entlastet.

Anbieter aus der Region mit mobilen Sägewerken (Quelle: Internet und Referenzen):

Unternehmen	Anschrift	Kontaktdaten
Land- und Forstwirtschaftlicher Dienstleistungsbetrieb Michael Pelz	Röthenbacher Str. 7a, 08237 Steinberg OT Wildenau	037462 4079 0172 9424485 pelz-wildenau@t-online.de www.landschaftspflege-michael-pelz.de
Uwe Herrmann Mobiles Sägewerk	Hauptstr. 107, 08118 Hartenstein OT Zschocken	037605 7183 0172 6495362
Stefan Hoppe Mobiles Sägewerk	Höhe 3, 08626 Eichigt	037430 5171 0172 9350624
Jens und David Möckel Mobiles Sägewerk, Fällarbeiten	Dorfstraße 8, 08107 Kirchberg OT Wolfersgrün	0176 47301844

Schadholzfällung braucht mehr Abstand – die SVLFG informiert zu den besonderen Gefährdungen

Barbara Geipel, Referentin Privat- und Körperschaftswald



Beurteilung des Stockbildes – Christian Lüschow und Dirk Grotelüschen; Foto: Stefan Ahner

Gefährdungen richtig beurteilen, geeignete Verfahren wählen und Arbeitsabläufe bei Fällarbeiten sicher und unfallfrei organisieren, das sind die Anliegen der SVLFG in der Präventionsarbeit mit dem Waldbesitzer. Bei Unfällen in der Waldarbeit nimmt die Fällung von Schadholz bundesweit einen traurigen vorderen Platz in der Statistik ein. Häufig sind herabstürzende Äste in einem Umkreis bis zu 9 m vom Stammfuß die Unfallursache. Erschütterungsarme Fällung ist das Ziel. Bei der Wahl des Verfahrens bietet die maschinelle Fällung mit Harvester die höchste persönliche Sicherheit, gefolgt vom seilgestützten Verfahren mit Schlepperhilfe und guter Seilanschlagstechnik. Ist dies nicht möglich, stehen als Hilfsmittel ferngesteuerte Fällkeile zur Verfügung. Einen Workshop zu diesem Thema organisierte Christian Lüschow, stell-



Stefan Ahner

vertretender Leiter des Dienstleistungszentrums Nord der SVLFG, mit seinem Team im städtischen Forstrevier der Stadt Zwickau. Für Revierförster Reiner Freudenberg und die Forstwirte der Stadt gehört Laubholzfällung zum Tagesgeschäft, sei es bei Arbeiten zur Verkehrssicherung, zur Pflege der Laubholzkronen oder zur Förderung von Laubholznaturverjüngung. Spezialisten trafen Spezialisten! So entstand eine rege Diskussion und jeder Beteiligte konnte mit einem Mehrwert aus der Veranstaltung herausgehen.

Auch der Privatwaldbesitzer mit der Hauptbaumart Fichte ist der SVLFG wichtig. Sie rät zur Teilnahme an einem qualitätsgesicherten Motorsägenlehrgang wie folgt: Für das Arbeiten mit der Motorsäge im eigenen Wald ist zuerst der zweitägige Grundlehrgang die



Dirk Grotelüschen bei der Einführung; Foto: Stefan Ahner

richtige Wahl. Wenn Waldbesitzer außerhalb des eigenen Waldes Motorsägenarbeit verrichten, soll ein zusätzlicher dreitägiger Lehrgang folgen. Alle Lehrgänge sind kostenpflichtig. Nimmt der Waldbesitzer in einer SVLFG-zertifizierten Schulungsstätte teil, zahlt die SVLFG derzeit einen Zuschuss von 30 Euro pro Person und Tag.

SVLFG-anerkannte Schulungsstätte:
BSW Vogtland
 08525 Plauen, Tel. 03741 57150

Weitere Anbieter:
Waldwirtschaft Jacob
 08258 Markneukirchen OT Wohlhausen
 Tel. 037422 5870

Diplomforstingenieur Sven Seeliger
 08132 Mülsen, Tel. 0178 7193811

**Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstliche
 Ausbildungsstätte Morgenröthe**
 Tel. 037465 2888 (nur Fünftageslehrgänge)

Ansprechpartner der SVLFG in der Region:
Stefan Ahner, Tel. 0174 3330961



Das Team der Stadt Zwickau – Einführung unter Corona-Regeln; Foto: Stefan Ahner

Das Team der Stabsstelle Privat- und Körperschaftswald - Ihre forstlichen Ansprechpartner vor Ort

Bei Fragen im Einzelfall stehen Ihnen die Revierleiter von Sachsenforst zur kompetenten, kostenfreien Beratung zur Verfügung. Nutzen Sie die unten genannten Kontaktdaten und vereinbaren Sie einen Termin an Ihrem Waldbestand.

Unser Ziel ist es, dass Sie Ihren Wald nach Ihren Eigentümerinteressen fachkundig und nachhaltig bewirtschaften, um den kommenden Generationen stabile Waldbestände zu sichern. Wenn weiterführende Leistungen gewünscht sind, z. B. das komplette Auszeichnen von Waldbeständen oder die Überwachung von Holzerntemaßnahmen, sind fallweise Betreuungsvereinbarungen möglich.

In den Forstrevieren:



Revier Wildenfels

Holger Buchta
Tel. 0174 3379606



Revier Werdau

Karsten Preußner
Tel. 0174 3379607



Revier Reichenbach

Joachim Gorski
Tel. 0174 3379608



Revier Rodewisch

Andreas Schlosser
Tel. 0174 3379609



Revier Bergen

Karsten Scharschmidt
Tel. 0174 3379610



Revier Oelsnitz

Thomas Liebetrau
Tel. 0174 3379611

Revier Mehltheuer

Tel. 0174 3379612

Gegenwärtig Elternzeitvertretung unter
gleicher Telefonnummer

In der Forstbezirkszentrale:



Referentin Privat- und Körperschaftswald

Barbara Geipel
Tel. 03741 104800



Sachbearbeiter Forstförderung

Jörg Müller
Tel. 03741 104800

Kontaktadressen regionaler Forstbetriebsgemeinschaften:

FBG Waldbesitzervereinigung Plauen-Vogtland w. V., Geschäftsführer: Jens Metzner, Tel. 0173 5774658

FBG Sächsisch-Thüringisches Vogtland w. V., Geschäftsführer: Dr. Michael Sachse, Tel. 037463 775225

FBG Elstergebirge-Göltzschtal w. V., Geschäftsführer: Jens Busch, Tel. 0172 8788029

FBG Westsachsen w. V., Geschäftsführerin: Kathrin Herrmann, Tel. 0176 32035892

Staatsbetrieb Sachsenforst

Forstbezirk Plauen

Forstbezirksleiter: Bert Schmieder
Adresse: Europaratstraße 11 (Behördenzentrum), 08523 Plauen
Telefon: 03741 104800
Telefax: 03741 104820
E-Mail: plauen.poststelle@smul.sachsen.de
Internet: www.sachsenforst.de
Sprechzeiten: Di 16 – 18 Uhr oder nach Vereinbarung



Göltzschtalbrücke – die größte Ziegelsteinbrücke der Welt; Bildquelle: Stadtverwaltung Reichenbach im Vogtland

■ Forstreviere im Staatswald

Leiter Staatsforstbetrieb	Bernd Härtel	03741 104810	Bernd.Haertel@smul.sachsen.de
Rev. 01 Eich	Andreas Schuster	0174 3379601	Andreas.Schuster@smul.sachsen.de
Rev. 02 Leubnitz	Stefan Stange	0174 3379602	Stefan.Stange@smul.sachsen.de
Rev. 03 Trünzig	Uwe Hempel	0174 3379603	Uwe.Hempel@smul.sachsen.de
Rev. 04 Brotenfeld	Timo Hartwig	0174 3379604	Timo.Hartwig@smul.sachsen.de
Rev. 05 Mittelhöhe	Eric Specht	0174 3379605	Eric.Specht@smul.sachsen.de
Rev. 06 Plauen	Nick Schubert	0174 3379633	Nick.Schubert@smul.sachsen.de

■ Forstreviere im Privat- und Körperschaftswald

Referentin	Barbara Geipel	03741 104802	Barbara.Geipel@smul.sachsen.de
Rev. 21 Wildenfels	Holger Buchta	0174 3379606	Holger.Buchta@smul.sachsen.de
Rev. 22 Werdau	Karsten Preußner	0174 3379607	Karsten.Preussner@smul.sachsen.de
Rev. 23 Reichenbach	Joachim Gorski	0174 3379608	Joachim.Gorski@smul.sachsen.de
Rev. 24 Rodewisch	Andreas Schlosser	0174 3379609	Andreas.Schlosser@smul.sachsen.de
Rev. 25 Bergen	Karsten Scharschmidt	0174 3379610	Karsten.Scharschmidt@smul.sachsen.de
Rev. 26 Oelsnitz	Thomas Liebetrau	0174 3379611	Thomas.Liebetrau@smul.sachsen.de
Rev. 27 Mehltheuer	Emilie Merkel	0174 3379612	Emilie.Merkel@smul.sachsen.de

Allgemeine Informationen über den Forstbezirk Plauen (Stand: 01.01.2020)

■ Territorialfläche:	1.615 km ²
■ Gesamtwaldfläche:	42.091 ha
■ Staatswald (Freistaat):	8.778 ha
■ Staatswald (Bund):	20 ha
■ Körperschaftswald:	4.190 ha
■ Kirchenwald:	898 ha
■ Privatwald:	28.195 ha
■ Treuhandrestwald:	10 ha



Sachsenforst